



Logbuch  
des  
Obersten PiRats  
der Verein(-igten)  
Kirche  
des  
Fliegenden Spaghettimonsters  
in  
Liechtenstein





# Kirchenjahr 1 (2013/14)

Das erste Kirchenjahr der Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters in Liechtenstein war aus Sicht des Obersten PiRats ein erfolgreiches Jahr. Am Gründungs-Spaghetti-Plausch am «Sprich wie ein Pirat»-Tag (19. September) 2013 (siehe Anhang) nahmen über 20 Personen teil, die der Religionsgemeinschaft beitreten wollten, und seitdem ist die Zahl der Pastafari in Liechtenstein noch gestiegen. Nicht zuletzt wird dieses Wachstum der Anzahl Mitglieder der Öffentlichkeitsarbeit des Obersten PiRats und der Initiative von anderen Mitgliedern zu verdanken sein.

Die Öffentlichkeitsarbeit dominierte auch in weiten Teilen die Arbeit des Obersten PiRats. Zudem stand ein weiteres Thema im ersten Kirchenjahr weit oben auf der Traktandenliste: Die Vorbereitungsarbeiten, um in Zukunft als Religionsgemeinschaft anerkannt zu werden. Diese sind noch nicht abgeschlossen und werden das Leitungsorgan auch im nächsten Kirchenjahr beschäftigen.

## **Anerkennung als Religionsgemeinschaft**

Kurz nach dem Gründungs-Spaghetti-Plausch wurde mit den Vorarbeiten für die Eintragung ins Öffentlichkeitsregister begonnen. Unter anderem wurde ein Antrag formuliert, um «Liechtenstein» im Namen der Religionsgemeinschaft führen zu dürfen (siehe Anhang). Vor allem um ein Konto einrichten und ein Postfach beantragen zu können, war es Ziel der Initiatoren der KdFSM Liechtenstein, die Religionsgemeinschaft möglichst rasch in das Öffentlichkeitsregister eintragen zu lassen. Bei einem Besuch des Amtes für Justiz mussten der Oberste Maccheroni und der Navigator jedoch feststellen, dass eine Eintragung ins Öffentlichkeitsregister als Religionsgemeinschaft nicht möglich ist. Eine Religionsgemeinschaft braucht eine privatrechtliche Organisation. Dies verlangt auch das noch nicht in Kraft befindliche Religionsgemeinschaftengesetz (Art. 7 des Gesetzes), um einen Antrag auf staatliche Anerkennung stellen zu können. Zwar muss eine Religionsgemeinschaft unter anderem zudem mindestens 20 Jahre in Liechtenstein wirken, um staatlich anerkannt zu werden. Eine Eintragung ins Handelsregister hat also noch keine direkten Auswirkungen auf die Anerkennung. Doch erscheint es vorteilhaft, möglichst rasch diesen Schritt in Angriff zu nehmen.

Zwar wäre eine Eintragung als Religionsgemeinschaft wünschenswert – oder zumindest als Piratencrew. Doch das Leitungsorgan der KdFSM Liechtenstein muss sich der Realität stellen. Unter den gegebenen Umständen scheint eine Eintragung als Verein am sinnvollsten. Angezeigt ist dazu eine Statutenänderung, um jegliche Missverständnisse auszuschliessen. Denn wie der kurze Besuch beim Amt für Justiz zeigte, wird von Seiten des Staates dieser noch jungen Religionsgemeinschaft wenig Verständnis entgegengebracht (siehe Anhang E-Mail-Verkehr Amt für Justiz). Um möglichst nicht an formalen Hürden zu scheitern, soll in den Statuten explizit die Organisationsform als Verein festgehalten werden.

Der Oberste PiRat nutzt diese Gelegenheit der Statutenänderung, um zudem einige Kleinigkeiten anzupassen. Die Statutenänderungen werden am ersten ordentlichen Spaghetti-Plausch behandelt (siehe Anhang).

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit machte einen grossen Teil der Aktivitäten im ersten Kirchenjahr aus. Selbstverständlich wurde bei Vorbereitungstreffen auch auf die Körperheil geachtet und die Obersten PiRäte konnten ihre Qualitäten als Körpersorger unter Beweis stellen. Neben einem Interview im «Weiss»-Magazin und der alltäglichen Überzeugungsarbeit standen zwei Veranstaltungen im Mittelpunkt: Ein Beitrag für die Fasnachtsausgabe von «SchlössleTV» und ein Beitrag für die Pecha Kucha Night im Kulturcafé «Im Bongert».



Ausschnitt aus der «Spaghettvision»



Foto der Pecha Kucha Night

### Beitrag für die Fasnachtsausgabe von «SchlössleTV»

Die Initianten der KdFSM Liechtenstein freuten sich besonders über die Einladung von «SchlössleTV», an der Fasnachtsausgabe am 28. Februar 2014 teilzunehmen. Denn dies erschien als genau das richtige Format, die Ideen des Pastafarianismus zu verbreiten. Bestätigt wurde diese Annahme durch den reisserischen Absatz an Antragsformularen für eine Mitgliedschaft bei der KdFSM Liechtenstein. Oberster Maccheroni Moritz Rheinberger und Navigator Richard Brunhart gestalteten einen Videobeitrag, der sich auf die wissenschaftlichen Grundlagen des Pastafarianismus und die Vorzüge des Spaghettisiebs als religiöse Kopfbedeckung konzentrierte, und standen auf der Bühne Rede und Antwort. Der Videobeitrag wurde auch auf der Homepage der KdFSM Liechtenstein veröffentlicht.

### Beitrag für die Pecha Kucha Night im Kulturcafé «Im Bongert»

Auch die Teilnahme an der Pecha Kucha Night im Kulturcafé «Im Bongert» in Balzers am 21. August 2014 darf als Erfolg gewertet werden. Zahlreiche Interessierte lauschten den Ausführungen von Navigator Richard Brunhart und dem weiteren PiRat René Hasler über einige Hintergründe des Pastafarianismus, die insbesondere die Piratenwurzeln des Pastafarianismus und die Motivation der Kirchengründung in Liechtenstein umfassten. Auch bei dieser Gelegenheit liessen sich einige Zuschauer von den Vorzügen des FSMismus überzeugen und beantragten eine Mitgliedschaft.

Erfreulich ist, dass auch einige Mitglieder ihren Glauben bei verschiedenen Gelegenheiten unter die Menschen brachten. Dem Obersten PiRat wurde unter anderem zugetragen, dass das Fliegende Spaghettimonster Inspiration für eine «Halloweenschnitzerei» und einen TShirt-Siebdruck bot. Zudem wurde öfters um Nachschub an Propagandamaterialien angefragt.

## Ausblick

Der Oberste PiRat der KdFSM Liechtenstein hätte sich in seinem ersten Jahr im Amt gerne stärker den Mitgliedern dieser noch jungen Religionsgemeinschaft gewidmet, beispielsweise einen Kurs «Wie spricht ein Pirat?» angeboten oder sich verstärkt körpersogerischen Tätigkeiten angenommen. Der Oberste PiRat ist offen für Vorschläge der weiteren Mitglieder und hofft auf deren tatkräftige Unterstützung.

## Mitglieder

Der Oberste PiRat setzte sich im ersten Kirchenjahr wie folgt zusammen:



Oberster Maccheroni: Moritz Rheinberger (2. v. l.)

Fast Oberste Maccheroni: Ayse Tüylü (3. v. l.)

Navigator: Richard Brunhart (1. v. l.)

Schatzmeister: Marcel Malin (5. v. l.)

Weiterer PiRat: René Hasler (4. v. l.)

Weitere PiRätin: Katja Langenbahn (nicht auf dem Bild)

Mitgliederstand: Zum Zeitpunkt dieses Logbucheintrags am 4. September zählte die KdFSM 37 Mitglieder (nicht um allenfalls weggezogene Mitglieder bereinigt). Austritte wurden keine verzeichnet.



## **Piratenschatz**

In der Schatzkammer der KdFSM Liechtenstein befinden sich derzeit rund 1 kg Nudeln. Jegliche Aufwendungen, die für die Durchführung von Aktivitäten gebraucht wurden, wurden bis anhin von den Mitgliedern getragen.



# Kirchenjahr 2 (2014/15)

Das zweite Kirchenjahr startete nach dem ersten ordentlichen Spaghettiplausch eher verhalten – um dann gegen Ende nochmals aufzudrehen. Auch in diesem Jahr widmete sich der Oberste PiRat den Arbeiten zur Anerkennung als Religionsgemeinschaft und der Öffentlichkeitsarbeit, diesmal mit einem Stand am Volksfest am Staatsfeiertag. Zudem wurde verstärkt der Fokus auch auf kircheninterne Anlässe gelegt.

## **Erstes hochoffizielles Pastaessen**

Am 26. Mai 2015 fand das erste offizielle Pastaessen der Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters in Liechtenstein statt. Rund zehn Prozent der Mitglieder der KdFSM trafen sich in Vaduz zum Gespräch beim Pastavertilgen. Wie es unter V. der «Am Liebsten Wäre Mirs» heisst: «Am Liebsten Wäre Mir, wenn ihr euch die verklemmten, frauenfeindlichen Vorstellungen anderer nicht auf nüchternen Magen anhören würdet. Esst etwas, dann macht euch über die Idioten her.» Idioten, über die sich die Pastafari hätten hermachen können, waren zwar nicht zugegen, dafür Spaghetti und Dessert, das sich bereitwillig opferte. Im Zentrum der Diskussion an diesem Abend stand die Funktion, die Religionsgemeinschaften in der Gesellschaft erfüllen (sollen). Das Thema wurde sicher nicht abschliessend behandelt. Und es gäbe noch viele weitere spannende Themen, die interessante Abende versprechen würden.

## **Anerkennung als Religionsgemeinschaft**

Am 17. Juli 2015 enterten der Oberste Maccheroni Moritz Rheinberger, der Navigator Richard Brunhart und der weitere PiRat René Hasler einmal mehr das Amt für Justiz, um die Unterlagen für den Eintrag ins Öffentlichkeitsregister abzugeben. Zwar musste nochmals nachgebessert werden. Am Nachmittag lagen aber alle Unterlagen vor und seitdem liegt der Antrag der Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters beim Amt für Justiz.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters wurde von einem Vereinsnetzwerk eingeladen, am Volksfest am Staatsfeiertag den Postplatz mit einem Stand zu bereichern. Da sich die Gelegenheit bot, das Equipment des Kochkollektivs zu verwenden, nutzte der Oberste PiRat diese Chance zu einer offensiven Propagandaschlacht mit Spaghetti für die Massen. Zudem wurde ein Fliegendes Spaghettimonster gebastelt, das viele Schaulustige anzog. Leider wurde dieser Event sehr kurzfristig auf die Beine gestellt und der Oberste PiRat musste den Anlass alleine stemmen.

## Das Fliegende Spaghettimonster auf dem Postplatz

Der Oberste PiRat entschied sich für eine Einweg-Leichtkonstruktion aus Modellierballonen, die vergleichsweise wenig Abfall erzeugt. Diese Konstruktion ist, wie das nebenstehende Bild zeigt, prinzipiell sehr geeignet, um ein «realitätsgetreues» Abbild des Fliegenden Spaghettimonsters zu erzeugen. Sie verleitet den Obersten Maccheroni sogar dazu, in piratenhafter Manier vom Spaghettimonster zu kosten. Leider erwies sich die Aufhängung als mangelhaft, weshalb das Fliegende Spaghettimonster im Laufe des Abends an «Form» einbüsste. Für einen ersten Versuch kann das Projekt aber als Erfolg verbucht werden. Bei weiteren Anlässen wird sich zeigen, inwieweit wir aus unseren Erfahrungen Lehren ziehen können. Möglicherweise verhilft eine zugrundegelegte Rahmenkonstruktion dem Spaghettimonster zu mehr Steifigkeit, was eine besser Aufhängung ermöglicht. Zudem ist eine Heliumfüllung denkbar, was die Flugfähigkeit deutlich verbessern würde.



## Spaghetti für die Massen

Nach Schätzungen aufgrund der Anzahl an Tellern, die sich am Ende des Abends gestapelt hatten, genehmigten sich rund 70 bis 80 Personen eine Portion Spaghetti mit Tomatensugo beim Stand der Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters. Aufgrund grosszügiger Spenden konnte fast mit einer ausgeglichenen Rechnung (siehe Anhang) abgeschlossen werden.



## Die Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters versorgt das Volk mit Spaghetti

Selbstverständlich wurde das Volksfest am Staatsfeiertag auch dazu verwendet, die Menschen näher über die Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters zu informieren. Sechs Personen liessen sich von den Vorzügen dieser noch jungen Religionsgemeinschaft überzeugen und sind der Kirche beigetreten.





## Ausblick

Dem Auftrag des ersten ordentlichen Spaghettiplauschs, eine Arbeitsgruppe zu schaffen, die für mehr Aktivitäten sorgt – insbesondere sollten Vorschläge für die T-Shirt-Produktion ausgearbeitet werden –, ist der Oberste PiRat noch nicht nachgekommen. Ein erster Schritt für mehr kircheninterne Anlässe wurde jedoch gesetzt.

## Mitglieder

Beim Obersten PiRat gab es keine Mutationen. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Oberster Maccheroni: Moritz Rheinberger

Fast Oberste Maccheroni: Ayse Tüylü

Navigator: Richard Brunhart

Schatzmeister: Marcel Malin

Weiterer PiRat: René Hasler

Weitere PiRätin: Katja Langenbahn

Mitgliederstand: Zum Zeitpunkt dieses Logbucheintrags am 23. August 2015 zählte die KdFSM 44 Mitglieder (nicht um allenfalls weggezogene Mitglieder bereinigt). Austritte wurden keine verzeichnet. Das bedeutet ein Zuwachs um 7 Mitglieder beziehungsweise um über 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

## Piratenschatz

Wie alle Piratinnen und Piraten wissen, sind die grössten Schätze, die man auf gemeinsamen Seereisen gewinnen kann, die vielen Freundschaften, die sich ergeben. Diese lassen sich auch mit vielen Tonnen feinsten Pasta nicht aufwiegen ... kurz, die Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters ist arm an materiellen Gütern – unverändert gegenüber dem Vorjahr rund 1 Kilogramm Teigwaren – aber reich an Ideen und guten Vorsätzen.



# Kirchenjahr 3 (2015/16)

Das dritte Kirchenjahr zeichnete sich durch eine Erholungsphase aus. Die Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters hat sich darauf konzentriert, mehr im Stillen zu wirken – was weniger mit Brusternährung zu tun hat als mit Öffentlichkeitswirksamkeit, die eben in diesem Jahr nicht gesucht wurde. Nach dieser eher besinnlichen Phase ist die KdFSM aber bereit, sich wieder stärker zu engagieren.

## **Anerkennung als Religionsgemeinschaft**

Besonders stark zeigte sich die eher kontemplative Phase bei den Bemühungen um eine offizielle Anerkennung als Religionsgemeinschaft. Die Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters hat sich in diesem Jahr bezüglich Eintrag ins Handelsregister an die Geschwindigkeit der Regierung, die sie bei der Trennung von Kirche und Staat an den Tag legt, angepasst. Das heisst, es wurde zwar viel versprochen, was bis Ende Jahr erreicht wird, es hat aber niemand die dazu notwendigen Schritte unternommen.

Viel passiert ist jedoch Ende des vorangehenden Kirchenjahres, wobei die Resultate dieser Aktivitäten erst in diesem Kirchenjahr vorlagen, weshalb sie hier nachgetragen werden. Wie im Logbuch bereits festgehalten, hat die KdFSM am 17. Juli 2015 einen Antrag auf Eintragung ins Handelsregister beim Amt für Justiz gestellt. Dieser Antrag wurde vom Amt mit einer Aufforderung zur Verbesserung beantwortet (siehe Anhang). Der Oberste PiRat hat sich aufgrund eines Versäumnisses bei den Statuten entschlossen, den Antrag zurückzuziehen und nach einer Anpassung der Statuten einen neuen Antrag einzureichen. Die meisten vom Amt für Justiz verlangten Anpassungen sind für den Obersten PiRat jedoch nicht nachvollziehbar (siehe das Antwortschreiben der KdFSM im Anhang), weshalb sich in dieser Hinsicht wohl eine spannende Auseinandersetzung entwickeln könnte. Dieses Antwortschreiben von Seiten der KdFSM hat beim Amt für Justiz zu keinen erkennbaren Reaktionen geführt. Es scheint also am Obersten PiRat zu liegen, aktiv zu werden, um etwas voranzubringen.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Wie bereits erwähnt, hat die KdFSM wenig Öffentlichkeitsarbeit verrichtet, obwohl sich bei den alltäglichen Missionierungshandlungen zeigt, wie wenig bekannt die Inhalte des Pastafarianismus sind. Trotz dieser Unkenntnis zeigt sich oft eine grundsätzlich ablehnende Haltung – eben ohne zu wissen, was eigentlich abgelehnt wird.

Um diese Wissenslücke zu verkleinern oder gar zu schliessen, wurden in diesem Kirchenjahr auch erste Vorbereitungen unternommen. Am 27. Mai wurde in Vaduz ein Brainstorming mit Aufgabenverteilung für eine zweite Spaghettivision abgehalten. Erste in Einzelarbeit konkretisierte Drehbuchentwürfe liegen bereits vor und die Dreharbeiten können bald beginnen.



## Anlässe, die nicht durchgeführt wurden

Ideen für weitere sinnvolle und sinnfreie Aktivitäten gab es freilich genug. Aus verschiedenen Gründen konnten diese Anlässe aber nicht durchgeführt werden. Eine Auswahl davon unten:

- Arrrrhhh oder Arrrrhhh – Piratisch für Anfänger und Fortgeschrittene. Horatio Mc-Callister wurde von Lionel Hutz als falscher Kapitän entlarvt, weshalb seine Eignung als Leiter dieses Kurses infrage steht. Captain Jack Sparrow oder Hector Barbossa als Ersatz zu engagieren ist schon aus budgettechnischen Gründen unmöglich. Vielleicht findet sich aber irgendwo in Zollnähe ein Produktpirat, der sich auf den richtigen Akzent versteht. Jedenfalls fehlt (noch) eine geeignete Leitungsperson zur Durchführung dieses Kurses.
- Al Dente – auf der Suche nach einem mysteriösen Mann. Ist Al die Abkürzung für Alfred, Alistair oder doch Alfons? Stammt dieser Mann aus einer frühen Zahnarztfamilie oder hat jemand nur den Namen Dante falsch geschrieben? Es verbergen sich eine Menge Rätsel um diesen Al Dente. Doch das grösste Rätsel dürfte sein: Weshalb sollte sich eine Forschungsgruppe überhaupt darum bemühen, diesen Al Dente zu finden?
- StripperInnenfabrik und Biervulkan – was erwartet uns noch? Für manche ist die Kombination von Pasta und Bier ein Unding. Doch schliesst ein Biervulkan aus, dass im Himmel auch ein Weinbrunnen zu finden ist? Sollte irgendjemandem gelingen, mit einem Toten Kontakt aufzunehmen, wird die KdFSM umgehend diese und weitere Fragen bezüglich dem Leben nach dem Tod erörtern.
- Erfahrungsaustausch zur Missionierung. Eingedenk von «Bitte merken: Pastafarianer sind keine Vollidioten. Wir überbringen nur Sein Wort und lassen die Menschen dann selbst entscheiden.» aus dem «Evangelium des Fliegenden Spaghettimonsters» von Bobby Henderson zeichnen sich die Pastafari in Liechtenstein sehr zurückhaltend bei der Missionierung. Da bisher das Bedürfnis nach einem Erfahrungsaustausch nicht kommuniziert wurde, wurde ein entsprechender Anlass auch nicht durchgeführt.

## Ausblick

Das Leben ist hart in den Bergen – aber nicht aussichtslos! Es gilt also, sich von der Geschwindigkeit, mit der sich die Politik in Liechtenstein um eine Trennung von Kirche und Staat bemüht, abzuheben und zudem stärker auf eine tolerante Gesellschaft hinzuwirken, wie sie in den acht «Am Liebsten Wäre Mirs» (ALWM) beschrieben werden.



## Mitglieder

Wie gemäss Statuten vorgesehen, wurden am 2. Ordentlichen Spaghettiplausch Wahlen durchgeführt. Beim Obersten PiRat gab es dabei ein Wechsel an der Spitze, die weitere Zusammensetzung hat sich nicht geändert. Er setzt sich demnach wie folgt zusammen:

Oberste Maccheroni: Ayse Tüylü

Fast Oberster Maccheroni: Moritz Rheinberger

Navigator: Richard Brunhart

Schatzmeister: Marcel Malin

Weiterer PiRat: René Hasler

Weitere PiRätin: Katja Langenbahn

Mitgliederstand: Zum Zeitpunkt dieses Logbucheintrags am 28. August 2016 zählte die KdFSM 45 Mitglieder (nicht um allenfalls weggezogene Mitglieder bereinigt). Austritte wurden keine verzeichnet. Die KdFSM ist also weiterhin auf Wachstumskurs, auch wenn in diesem Kirchenjahr nur eine Person der KdFSM beigetreten ist.

## Piratenschatz

Die KdFSM ist weiterhin arm an materiellen Gütern und reich an Ideen und guten Vorsätzen. So lange diese Ideen und Vorsätze nicht besteuert werden, scheint es wenig sinnvoll, dieses Kapital abzubauen. Die rund 1 Kilo Teigwaren warten noch auf den Verzehr.



# Kirchenjahr 4 (2016/17)

Die Erholungsphase im vorangehenden Jahr setzte sich trotz anderweitiger Vorhaben im vierten Kirchenjahr fort. Auch in diesem Jahr wurde wenig unternommen, um neue Mitglieder für die möglicherweise beste Religion, die es je gab, zu begeistern. Allerdings wurden in einem intensiven Sommerprogramm so viele kircheninterne Anlässe durchgeführt, wie noch in keinem Kirchenjahr davor.

## **Anerkennung als Religionsgemeinschaft**

Das Amt für Justiz hat immer noch nicht auf ein Antwortschreiben der KdFSM Liechtenstein zu den vom Amt vorgebrachten angeblichen Mängeln in den Statuten der KdFSM Liechtenstein reagiert. Es scheint als ob das Amt die Strategie verfolgt, dieses Antwortschreiben als verlorengegangen zu deklarieren. Der Oberste PiRat möchte jedoch nach Möglichkeit nicht direkt auf Konfrontationskurs gehen. Denn in einzelnen Punkten könnte das Amt richtig liegen – wobei einige Anmerkungen des Amtes nicht nachvollziehbar sind, da sie stark nach Diskriminierung aussehen. Denn die KdFSM Liechtenstein sollte Kriterien erfüllen, die anderen Vereinen nicht auferlegt worden sind.

Es wird wohl kein Weg daran vorbeiführen, nochmals den Kontakt mit dem Amt zu suchen und aktiv daran zu arbeiten, die offenen Fragen bezüglich der Statuten zu klären. Besonders, da nach der Klärung der Fragen noch Zeit für die Überarbeitung der Statuten notwendig sein wird, wäre eine rasche Kontaktaufnahme mit dem Amt durch den neuen Obersten PiRat im kommenden Kirchenjahr wünschenswert.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Im Kirchenjahr 4 hat sich die KdFSM Liechtenstein in ihrer Öffentlichkeitsarbeit auf die Mundpropaganda konzentriert. Bei einer so essensaffinen Religionsgemeinschaft scheint dies auf den ersten Blick eine erfolgsversprechende Strategie zu sein. Die Beitrittszahlen in den Vorjahren, in denen öffentlichkeitswirksame Anlässe durchgeführt wurden, zeigen jedoch, dass eine breitere Werbung für die Inhalte des Pastafarianismus grösseren Erfolg zeitigt.

Noch ist das Mitgliederwachstum über längere Frist auf dem Zielpfad – 10 Mitglieder pro Jahr um in 20 Jahren auf die erforderliche Zahl von 200 Mitgliedern für eine offizielle Anerkennung zu kommen. Die anfänglich ausserordentlich hohe Wachstumsrate ist jedoch kontinuierlich gesunken, weshalb in den kommenden Jahren verstärkte Anstrengungen unternommen werden müssen. Es bleibt jedoch zu hoffen, dass mit steigender Mitgliederzahl auch die Mundpropaganda stärker Wirkung zeigt und die Hemmschwelle, eine noch unbekanntere Religion auszuprobieren, abnimmt.

## Sommerprogramm

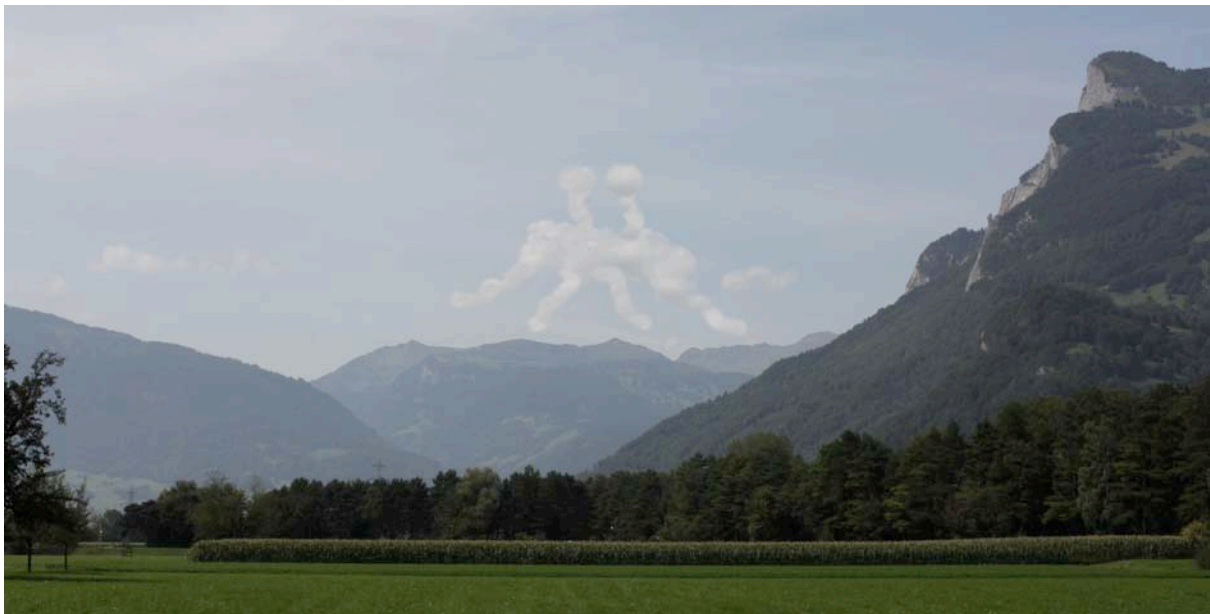
Mit Start am 26. Juli wurde an drei aufeinanderfolgenden Mittwochabenden ein intensives Sommerprogramm mit verschiedenen Aktivitäten durchgeführt.

### Filmabend mit dem Tatortreiniger

In der Folge «Anbieterwechsel» wird Tatortreiniger Heiko «Schotty» Schotte (nicht verwandt mit Montgomery «Scotty» Scott) zu Astrum, einer Vermittlungsagentur für Religion und Spiritualität, gerufen. Dort werden unabhängige Beratungen und Serviceleistungen für religiöse Bedürfnisse aller Art verkauft. Wenn jemand über einen Anbieterwechsel nachdenkt, ist das eine mögliche Anlaufstelle. Die Folge bietet eine Reihe an Ideen, die anschliessend ausführlich in einem inneren Dialog erörtert wurden.

### Fahrradtour mit Überraschung

Die Fahrradtour in der kommenden Woche war nicht eigentlich spektakulär. Ein Spektakel der besonderen Art bot dafür der Himmel. Wünschenswert wäre gewesen, dass möglichst viele das sich darbietende Phänomen mit eigenen Augen bewundern. Glücklicherweise bietet aber die allseits gegenwärtige digitale Technik neben haufenweise Uninteressantem auch die spannenden Geschichten für die Nachwelt festzuhalten.



Himmelsphänomen zum Beweis der Existenz des Fliegenden Spaghettimonsters

### Kampf mit der Technik

Um diese Geschichte für Nachwelt in der bestmöglichen Qualität festzuhalten, haben wir uns am letzten Abend des Sommerprogramms der digitalen Aufbereitung der entstandenen Bilder gewidmet. Bestes Resultat ist das obere Bild, in dem die nudeligen Anhängsel besonders gut zur Geltung kommen. Diese Nubes Pastafari Prodigium scheint ein äusserst seltenes Phänomen zu sein, denn im Internet sind bisher nicht viel mehr Bilder als von Nessie zu finden. Umso glücklicher dürfen sich die Pastafari in Liechtenstein schätzen.



## Ausblick

Aufgrund der kürzlich gemachten Beobachtung einer Nubes Pastafari Prodigium böte sich an, eine meteorologische Station zu eröffnen. Wahrscheinlicher ist, dass künftiges Auftreten ähnlicher Phänomene unbeobachtet und noch wahrscheinlicher undokumentiert bleiben werden – und alles mehr oder weniger so weitergeht wie bisher.

## Mitglieder

Austritte aus dem Obersten PiRat wurden keine verzeichnet. Da keine Wahlen durchgeführt wurden, hat sich an der Zusammensetzung nichts verändert. Er setzt sich demnach wie folgt zusammen:

Oberste Maccheroni: Ayse Tüylü

Fast Oberster Maccheroni: Moritz Rheinberger

Navigator: Richard Brunhart

Schatzmeister: Marcel Malin

Weiterer PiRat: René Hasler

Weitere PiRätin: Katja Langenbahn

Mitgliederstand: Zum Zeitpunkt dieses Logbucheintrags am 1. September 2016 zählte die KdFSM 45 Mitglieder (nicht um allenfalls weggezogene Mitglieder bereinigt) wie im vergangenen Jahr. Allerdings konnte aufgrund eines Datenverlustes der Eintritt einiger Neumitglieder am 3. ordentlichen Spaghettiplausch nicht vermerkt werden. Zwar wurde per E-Mail Kontakt hergestellt. Da aber die Anmeldung nochmals vorgenommen werden muss, wird hier die offizielle Zahl vermerkt. Austritte wurden keine verzeichnet.

## Piratenschatz

Die KdFSM ist weiterhin arm an materiellen Gütern und reich an Ideen und guten Vorsätzen. So lange diese Ideen und Vorsätze nicht besteuert werden, scheint es wenig sinnvoll, dieses Kapital abzubauen.



# Kirchenjahr 5 (2017/18)

Das vergangene Kirchenjahr war wie das Vorjahr durch ein kompaktes Sommerprogramm geprägt, dieses Jahr mit einem Anlass mehr. Unter anderem wurden dabei endlich Anpassungen bei den Statuten diskutiert, die zum Ende des Jahres dem Spaghettiplausch unterbreitet werden. Es gibt jedoch auch Negatives zu berichten: Das Kirchenjahr 2017/18 ist das erste, in dem die Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters einen Austritt zu beklagen hat.

## **Anerkennung als Religionsgemeinschaft**

Das Amt für Justiz hat auch auf eine nochmalige Nachfrage, doch bitte auf die Anmerkungen der KdFSM zu den Einwänden des Amtes bezüglich Statuten der KdFSM Stellung zu beziehen, nicht reagiert. Entsprechend gespannt darf die KdFSM darauf sein, wie das Amt auf den nächsten Vorschlag reagieren wird. Insbesondere ist fraglich, wie sich die Ungleichbehandlungen, die sich nach Ansicht des Obersten PiRats aus den Einwänden ergeben, erklären lassen. Einiges könnte möglicherweise auf eine Praxisänderung zurückzuführen sein, von der auch andere Institutionen betroffen sind, die sich in jüngerer Zeit ins Handelsregister eintragen lassen wollten, während Institutionen, die diesen Schritt bereits vor einiger Zeit vollzogen haben, ihre Eintragung nicht anpassen müssen.

Dieses und weitere Themen wurden am ersten Anlass des diesjährigen Sommerprogramms diskutiert – glücklicherweise handelte es sich dabei nicht um ein Selbstgespräch. Zu den diskutierten Inhalten zählt unter anderem die Aufforderung des Amtes, dass die Rechtsform Verein Teil des Namens sein muss. Vor allem für politische Parteien und Verbände wie eben auch Religionsgemeinschaften, die zwar als Verein organisiert werden aber eng mit Institutionen zusammenhängen, die ausserhalb dieses Vereins liegen, kann diese Vorschrift unangemessen erscheinen.

Zudem wurden aufgrund der veränderten Gesetzeslage und des gestiegenen Bewusstseins für die Bedeutung des Datenschutzes entsprechende Regelungen für die KdFSM diskutiert. Bisher wurde dieses Thema nicht explizit angegangen.

Gegenstand der weiteren Auseinandersetzung war insbesondere die Bezeichnung als Kirche. Dass unter einer Kirche mehrheitlich eine christliche Religionsgemeinschaft – beziehungsweise ein einer christlichen Religionsgemeinschaft zuzurechnendes Gotteshaus – verstanden wird, dürfte nachvollziehbar sein. Es ist jedoch fraglich, ob unter einer Kirche auch ausschliesslich eine christliche Religionsgemeinschaft zu verstehen ist und ob dies Voraussetzung dafür ist, dass eine Täuschung möglich ist. Beispielsweise ist Scientology als Kirche im Zürcher Handelsregister eingetragen. Vorläufig gehen wir davon aus, dass diese Frage vom Verwaltungsgericht geklärt werden wird, wenn die KdFSM die dafür notwendige Unterstützung erhält. Weiters diskutiert wurde der Bezug auf das zwar vom Landtag verabschiedete aber (noch) nicht in Kraft getretene Religionsgemeinschaftengesetz. Die sich auf der Grundlage der Debatte ausgearbeitete Formulierung zu dieser und anderen Fragen ist den Statutenänderungen sowie den dazugehörigen Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.





## **Öffentlichkeitsarbeit**

Auch im vergangenen Jahr unternahm die KdFSM von sich aus keine Anstrengungen, an eine breitere Öffentlichkeit heranzutreten, um die Ideen des Pastafarianismus unter der Bevölkerung zu verbreiten. Die Menschen für die möglicherweise beste Religion, die es je gab, zu begeistern, wurde den einzelnen Mitgliedern der KdFSM überlassen.

## **Sommerprogramm**

Mit Start am 19. Juli wurde an vier aufeinanderfolgenden Donnerstagabenden ein intensives Sommerprogramm mit verschiedenen Aktivitäten durchgeführt.

### **Diskussionsabend zu den Statuten der KdFSM**

Das diesjährige Sommerprogramm wurde – passend zu den klimatischen Verhältnissen – mit etwas trockener Materie eröffnet. Erfreulich war, dass an diesem Anlass 100 Prozent mehr Teilnehmende anwesend waren als im Durchschnitt bei den Anlässen des Sommerprogramms im vorangehenden Jahr. Genauere Angaben zu den Inhalten des Themenabends finden sich unter dem Punkt «Anerkennung als Religionsgemeinschaft».

### **Gespräch über die ALWM**

Am liebsten wäre mir, wenn die Organisation des Sommerprogramms immer so unkompliziert wäre.

### **Fahrradtour**

Da alle, die im vergangenen Jahr an der Fahrradtour der KdFSM teilgenommen hatten, auch in diesem Jahr wieder eine Tour machen wollten, fand auch dieses Jahr eine Fahrradtour statt. Eine Sichtung des Fliegenden Spaghettimonsters beziehungsweise einer dem FSM ähnlichen Erscheinung wie im vergangenen Jahr gab es jedoch nicht.

### **Wunschprogramm**

Der letzte Anlass in diesem Sommer widmete sich dem ersten Vorschlag, der den Navigator per E-Mail erreichte. Um eine Durchführung auch zu ermöglichen, wurde der die Vorschlägende für dafür zuständig erklärt, für die notwendigen Mittel zu sorgen – oder eine Schatzkarte zu besorgen, um uns die Mittel kaufen zu können, die wir allenfalls benötigen. Entsprechend der Reaktion der Pastafari wurde



## Ausblick

Mit den am Spaghettiplausch zu verabschiedenden Statutenänderungen sollte der Weg frei für einen zweiten Versuch sein, die KdFSM ins liechtensteinische Handelsregister einzutragen. Aufgrund des geringen Verständnisses, das dem Pastafarianismus entgegengebracht wird, dürfte ein endgültiger beziehungsweise rechtskräftiger Eintrag jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Aufgrund der stagnierenden Mitgliederzahlen (siehe nächster Punkt im Logbuch), die sich nun seit zwei Jahren kaum verändert haben, sollte auch bezüglich Mitgliederwerbung einiges passieren, um auf dem Zielpfad von mindestens 200 Mitgliedern im Jahr 2033 zu kommen. Bereits ein Viertel der notwendigen Zeitdauer, in der gemäss dem vom Landtag verabschiedeten aber nicht in Kraft gesetzten Religionsgemeinschaftengesetz eine Religionsgemeinschaft im Land gewirkt haben muss, um als solche öffentlich anerkannt zu werden, ist verstrichen. Nun liegt aber die Mitgliederzahl unter einem Viertel der notwendigen 200. Da Mundpropaganda besonders effektiv und darüber hinaus kostengünstig ist, liegt es auch an den Mitgliedern, die Menschen davon zu überzeugen, dass der Pastafarianismus möglicherweise die beste Religion ist, die es je gab.

## Mitglieder

Zum ersten Mal in der Geschichte der KdFSM in Liechtenstein wurde ein Austritt verzeichnet. Dafür ist der Oberste PiRat um eine Person angewachsen. Die bisherigen PiRäte bleiben erhalten und damit setzt sich das organisatorische Leitungsorgan neu wie folgt zusammen:

Oberste Maccheroni: Ayse Tüylü

Fast Oberster Maccheroni: Moritz Rheinberger

Navigator: Richard Brunhart

Schatzmeister: Marcel Malin

Weiterer PiRat: René Hasler

Weitere PiRätin: Katja Langenbahn

Weiterer PiRat: Edgar Bargetze

Mitgliederstand: Zum Zeitpunkt dieses Logbucheintrags Ende August 2018 zählte die KdFSM 44 Mitglieder (nicht um allenfalls weggezogene Mitglieder bereinigt), eine Person weniger als im vergangenen Jahr.

## Piratenschatz

Grob geschätzt befinden sich in der Schatztruhe der KdFSM in Liechtenstein rund 500 Gramm Nudeln – nicht berücksichtigt sind dabei Lebensmittelschwund und Mundraub.



# Kirchenjahr 6 (2018/19)

Mit den üblichen Einjahresschritten nähert sich die ViKdFSMiL dem verflixten siebten Jahr ihres Bestehens. Verflixen können sich die Pastafari jedoch nur selbst – oder sich anderweitig in die Brust schlagen. Das sechste Kirchenjahr jedenfalls begann mit einem erfreulichen Umstand, nämlich dass sich am Spaghettiplausch 2018 zwei weitere Pastafari der immer noch wachsenden Religionsgemeinschaft anschlossen. Besonders erfreulich dabei ist, dass eine versierte Köchin zu den Neumitgliedern zählt, die sich als Körpersorgerin zur Verfügung stellen wird.

## **Anerkennung als Religionsgemeinschaft**

Am Spaghettiplausch 2018 wurden zudem die vom Obersten PiRat vorgeschlagenen Statutenänderungen angenommen, die den Weg für einen Eintrag ins Öffentlichkeitsregister freimachen sollten. Insbesondere wurde eine Namensänderung vorgenommen und die KdFSM in die Verein(-igte) Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters umbenannt.

Grösstes Hindernis für eine rasche Eintragung dürfte mittlerweile die Trägheit des Obersten PiRats sein – unterfüttert durch eine nicht nur innerhalb der Pastafari wohl weitverbreitete Haltung im Sinne von «wer sich zuerst bewegt, ist tot»-Mentalität. Also weiter so: Wer sich beschwert, darf es selbstverständlich selbst machen. Allerdings ist es nur ein Gerücht, dass eine Beschwerde mit einer Freiwilligmeldung zur Mitarbeit im Obersten PiRat gleichzusetzen ist.

Zur Verteidigung: Regierung und Landtag – die für ihre Arbeit immerhin finanziell entschädigt werden – kommen bei der Gleichstellung der Religionsgemeinschaften nicht schneller voran als die ViKdFSMiL mit dem Antrag zur Eintragung ins Handelsregister.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit findet wie in den Vorjahren im privaten Bereich statt. Wie die steigende Anzahl Pastafari im Vorjahr zeigt, kann auch diese Werbung erfolgreich sein, wenn auch die Zuwachsraten deutlich bescheidener ausfallen als in früheren Jahren. Das dürfte jedoch auch auf die Neuheit dieser möglicherweise besten Religion, die es je gab, zurückzuführen sein.

## **Dokumentationswettbewerb**

Früher als gewöhnlich starteten in diesem Kirchenjahr die Aktivitäten des Obersten PiRats. Es wurde ein Wettbewerb für die beste Dokumentation einer Sichtung des Fliegenden Spaghettimonsters ausgelobt. Zugelassen waren jegliche Formen einer Dokumentation. Gern gesehen wären selbstverständlich Fotos oder Filmaufnahmen gewesen. Denkbar waren auch Zeichnungen oder Beschreibungen, denn beispielsweise hat man in Träumen selten einen Fotoapparat oder eine Videokamera dabei und spirituelle Wesen haben die Angewohnheit, Menschen zu den ungünstigsten Zeiten zu besuchen. Mehr zu diesem Wettbewerb im nächsten Abschnitt zum Sommerprogramm.



## Logbuch der ViKdFSMiL **Sommerprogramm**

Aufgrund des schlagenden Erfolgs im vergangenen Jahr wurde in diesem Jahr wieder an vier Donnerstagabenden für Pastafari in Liechtenstein ein vielfältiges Sommerprogramm angeboten.

### **Die möglicherweise beste Religion der Welt**

Gleich vier Personen – drei Pastafari der ViKdFSMiL und ein Sympathisant aus der Schweiz – trafen sich am 18. Juli, dem ersten Abend des Sommerprogramms, im Coworkingspace in Vaduz. Gemeinsam lernten die Teilnehmenden einiges über das Vermittlungsgeschäft für Religion und Spiritualität. Über die möglicherweise beste Religion der Welt gab es zwar nichts zu erfahren, dafür konnte die Entwicklung einer individuellen Religion mitverfolgt werden.

### **Zweite Spaghettivision lässt weiter auf sich warten**

Leider liess nach diesem furiosen Start die Begeisterung für das diesjährige Sommerprogramm etwas nach. Entsprechend wird es wohl noch einige Zeit dauern, bis die Öffentlichkeit auf eine zweite Videoproduktion aus Liechtenstein zugreifen kann, um den Pastafarianismus besser kennenzulernen.

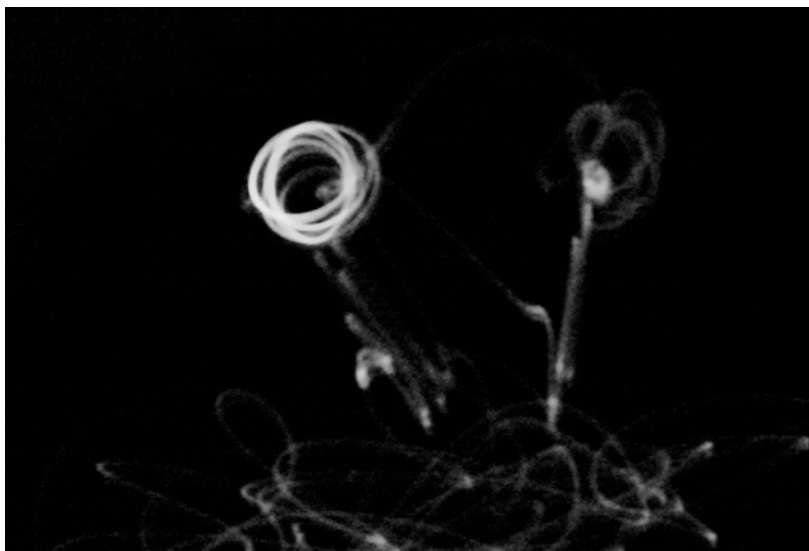
### **Fahrradtour**

Bereits zum dritten Mal in Folge fand eine Fahrradtour statt – allerdings war sie in diesem Jahr etwa so kurz wie dieser Bericht.

### **Mit Röntgenblick gewonnen**

Beendet wurde das diesjährige Sommerprogramm mit der Prämierung der besten Dokumentation der Sichtung des FSM (siehe oben). Es war eine äusserst knappe Entscheidung. Mit nur einer Stimme Vorsprung gewann diese Röntgenaufnahme.

Gemäss Zusender zeigt diese Aufnahme eines Kopfes, dass sich das Fliegende Spaghettimonster gerne in die Gehirne der Pastafari schleicht. Andere bekannte Orte sind selbstverständlich Nudelgerichte. Die Gelegenheit, dass ein Foto vom eigenen Mittagessen zu posten tatsächlich Sinn ergeben könnte wurde jedoch nicht wahrgenommen.





## Ausblick

Wie bereits erwähnt dürfte für die Anerkennung als Religionsgemeinschaft die Trägheit des Obersten PiRats das grösste Hindernis sein. Bei Neuigkeiten in dieser Hinsicht werden die Pastafari selbstverständlich umgehend informiert.

Aufgrund der erfolgreichen Durchführung des Dokumentationswettbewerbs soll es auch im kommenden Jahr eine längerfristig angelegte Aktion geben. Bereits seit einiger Zeit im Gespräch ist ein Preis, der jährlich vergeben werden könnte: Die «Auszeichnung» als Scheinheilige\*r des Jahres. Doch auch ein weiterer Dokumentationswettbewerb wäre möglich.

## Mitglieder

Da erst in diesem Jahr wieder Wahlen anstehen und es im Obersten PiRat keine Fluktuationen gab, setzt sich das organisatorische Leitungsorgan wie folgt zusammen:

Oberste Maccheroni: Ayse Tüylü

Fast Oberster Maccheroni: Moritz Rheinberger

Navigator: Richard Brunhart

Schatzmeister: Marcel Malin

Weiterer PiRat: René Hasler

Weitere PiRätin: Katja Langenbahn

Weiterer PiRat: Edgar Bargetze

Mitgliederstand: Zum Zeitpunkt dieses Logbucheintrags Ende August 2019 zählte die KdFSM 46 Mitglieder (nicht um allenfalls weggezogene Mitglieder bereinigt), zwei Personen mehr als im vergangenen Jahr.

## Piratenschatz

Grob geschätzt befinden sich in der Schatztruhe der ViKdFSMiL rund 500 Gramm Nudeln – sofern die Schatzkarte, auf der die Lagerstätte des Piratenschatzes verzeichnet ist, nicht entwendet wurde.



# Kirchenjahr 7 (2019/20)

Die Corona-Krise ist auch an der Verein(-igten) Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters in Liechtenstein nicht spurlos vorbeigezogen. Besonders die zu Beginn der Krise erschreckenden Nachrichten über Hamsterkäufe und Pastaengpässe hat die Aufmerksamkeit der ViKdFSM gefordert. Der Oberste PiRat hat selbstverständlich die Entwicklung stetig mitverfolgt, um bei tatsächlichen Notfällen an der Spaghettifront unseren Mitgliedern beistehen zu können. Glücklicherweise hat sich die Lage dahingehend rasch beruhigt. Schliesslich ist die Bedeutung der Pasta weit über die Kreise der Pastafari hinaus bekannt.

## Sommerprogramm

Aufgrund der Regelungen zur sozialen Distanzierung hat sich die Corona-Krise aber auch längerfristig auf die ViKdFSM ausgewirkt. Das Sommerprogramm fand in diesem Jahr weitgehend im Internet statt.

### Virtuelle Treffen

Nach Startschwierigkeiten – ein virtuelles Zuspätkommen – klappte die Verbindung und zum ersten Programmpunkt des Pastafari-Sommers wurden Kenner der nudeligen Anhängsel aus Wohnzimmer und Deck eines Piratenschiffes zugeschaltet. Nach dem Austausch einiger Arrrrhhhs und anderer Begrüßungsformeln wurden die neuesten Entwicklungen in Sachen Eintragung ins Öffentlichkeitsregister und – wenig überraschend – die allgegenwärtige unsichtbare Bedrohung diskutiert.

Das zweite virtuelle Treffen blieb nach diesem ersten Erfolg noch virtueller. Möglicherweise zogen einige Pastafari den Schluss, dass virtuell etwas mit Viren zu tun haben könnte – oder die Befürchtung, durch andere Lauchangriffe in der Privatsphäre gestört zu werden.

### Erster Grillabend

Ebenfalls äusserst ernst nahmen es die Pastafari beim ersten Grillabend mit der sozialen Distanzierung. Trotz dem vielfach geäusserten Wunsch, einen solchen durchzuführen, blieb die Zahl an Teilnehmenden überschaubar – zumindest am vereinbarten Ort. Die meisten scheinen ihr Schnitzel oder ihre Wurst am eigenen Grill zubereitet zu haben. Vielleicht liegt das aber auch daran, dass es noch keine Spaghetti gibt, die gegrillt auch gut schmecken. Entwicklungen bezüglich «Grillpasta» könnten ja dazu führen, dass bei zukünftigen ähnlichen Anlässen die Zahl an Teilnehmenden deutlich ansteigt.

## Ausblick

Mit den neuesten Erkenntnissen darüber, wie das Amt für Justiz die eigenen Regeln handhabt, steigen die Chancen der ViKdFSM zwar nicht unbedingt, im Handelsregister eingetragen zu werden. Doch zumindest sollte dies unsere «moralische Position» stärken. Am 8. Oktober 2018 – also nachdem die damals KdFSM darauf hingewiesen wurde, dass bei einem gewöhnlichen Verein im Namen oder in einem Zusatz das Wort «Verein» enthalten sein muss, sofern das Amt für Justiz keine Ausnahme gestattet – hat das Amt den «Demokraten pro Liechten-



Logbuch der ViKdFSMiL

stein» eine solche Ausnahme gewährt. Gemäss dem Schreiben des Amtes vom 3. September 2018 an die KdFSM, kann eine solche Ausnahme nur gestatten werden, wenn es sich beim Verein um einen sogenannten wirtschaftlichen Verein handelt. Das ist doch ziemlich erstaunlich, dass es sich bei einer politischen Partei um einen wirtschaftlichen Verein handelt.

Entscheidender ist aber, dass das Amt für Justiz eine Partei, die in den Statuten – Art. 2, Abs. 4, lit. b – «die dualistische Staatsform mit zwei Souveränen, Fürst und Volk» als einen der «Grundwerte für die politische Arbeit» nennt, als demokratische Partei anerkennt. Gemäss allgemeinem Sprachgebrauch geht in einer Demokratie die Herrschaft vom Volk aus – und nicht vom Fürsten und dem Volk. Ja, die «Demokraten pro Liechtenstein» sagen selbst, dass sie nicht eine Demokratie anstreben, sondern eben die dualistische Staatsform als einen ihrer Grundwerte verfolgen. Das ist doch eine ziemlich freie Interpretation des Amtes für Justiz. Das heisst, wie einleitend erwähnt, jedoch nicht, dass wir auf die selbe breite Begriffsauslegung hoffen dürfen.

Jedenfalls stärkt dies wie gesagt unsere «moralische Position» und damit unseren Willen, uns Gehör zu verschaffen.

## Mitglieder

Da bei den Wahlen der Oberste PiRat vollumfänglich bestätigt wurde, setzt sich das organisatorische Leitungsorgan wie folgt zusammen:

Oberste Maccheroni: Ayse Tüylü

Fast Oberster Maccheroni: Moritz Rheinberger

Navigators: Richard Brunhart

Schatzmeister: Marcel Malin

Weiterer PiRat: René Hasler

Weitere PiRätin: Katja Langenbahn

Weiterer PiRat: Edgar Bargetze

Mitgliederstand: Da keine Fluktuationen zu verzeichnen waren, zählte die ViKdFSM zum Zeitpunkt dieses Logbucheintrags Ende August 2020 46 Mitglieder (wie immer nicht um allenfalls weggezogene Mitglieder bereinigt).

## Piratenschatz

Auch beim Piratenschatz dürften aufgrund fehlender Einnahmen und fehlender Ausgaben in der auf einer einsamen Insel vergrabenen Schatztruhe der ViKdFSMiL wie im Vorjahr rund 500 Gramm Nudeln zu finden sein.



# Kirchenjahr 8 (2020/21)

Auch in diesem Jahr hat die Corona-Krise bei der Verein(-igten) Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters in Liechtenstein seine Spuren hinterlassen. Diese war allerdings nicht das einzige Hindernis bei einem erneuten Versuch einer Eintragung im Öffentlichkeitsregister.

## **Anerkennung als Religionsgemeinschaft**

Leider ist unser Versuch, die ViKdFSMiL ins Öffentlichkeitsregister eintragen zu lassen, kläglich gescheitert – kläglich deshalb, da es an uns lag. Wir haben zwar bei den vorangehenden Spaghettpläuschen unsere Statuten soweit angepasst, dass sie die Anforderungen für eine Eintragung erfüllen sollten. Aber wir sind den formalen Erfordernissen nicht nachgekommen und die Zeit für eine Korrektur haben wir auch etwas verschlafen.

Ausser Spesen nichts gewesen wäre jedoch zu kurz gegriffen. Wir haben immerhin etwas gelernt. Es ist die Erkenntnis im Obersten PiRat herangereift, dass wir – wohl weil unsere reine Existenz bereits eine Provokation ist – den formalen Anforderungen möglichst von Beginn an gerecht werden müssen. Vor allem müssen alle Unterschriften geleistet werden. Da eine notarielle Beglaubigung mit einigen Kosten verbunden ist, ist eine Unterschriftenleistung direkt bei der Einreichung beim Amt für Justiz vorzuziehen. Deshalb wäre es empfehlenswert, einen kleineren Obersten PiRat zu schaffen, der sich selbst koordinieren kann – und möglichst mit Personen, die sich einige Stunden freimachen können, um gemeinsam beim Amt vorstellig zu werden. Da die Corona-Krise nicht mehr so brisant ist, dürfte auch in dieser Hinsicht kein Hindernis bestehen. Ausserdem finden wieder Wahlen statt, weshalb dieser Punkt rasch in Angriff genommen werden könnte.

Bezüglich Kritik an den Inhalten hat sich nichts geändert. Das Amt beharrt darauf, dass wir einige weitere Anpassungen vornehmen müssen. Unsere Einwände – insbesondere dagegen, dass die gesetzlichen Bestimmungen so ausgelegt werden müssten, dass die Bezeichnungen für die Vereinsorgane im Gesetz zwingend sind – blieben unbeantwortet.

## **Volkszählung**

Wie von einem unserer Mitglieder vorgeschlagen bestand bei der Volkszählung 2020 auch beim Online-Formular die Möglichkeit, die Religionsgemeinschaft zu spezifizieren, wenn man Anhänger einer Glaubensgemeinschaft ist, die nicht zu den üblichen Vorschlägen zählt. Um eine einheitliche Vorgehensweise zu gewährleisten und damit die Pastafari nicht in verschiedene Religionsgemeinschaften eingeteilt werden, hat der Oberste PiRat die Mitglieder an die korrekte Namensgebung der ViKdFSMiL erinnert. Da die ersten Ergebnisse gemäss Homepage des Amtes für Statistik erst im Dezember dieses Jahres veröffentlicht werden, steht noch nicht fest, wie gut das funktioniert hat. Und vor allem ist noch offen, ob es eine Reihe von Anhängern unserer Glaubensgemeinschaft gibt, die sich bislang nicht vereinsmässig organisiert haben.





## Sommerprogramm

Wie im vergangenen Jahr fanden auch die Treffen in diesem Jahr virtuell statt – allerdings nicht, weil Corona uns das aufgezwungen hat oder weil wir uns im Internet getroffen haben, sondern weil die Teilnahme bis auf den Veranstalter ziemlich virtuell war. Auch in diesem Jahr gab es wieder ein abwechslungsreiches Programm – dem Pasta-August –, bestehend aus einem Drehbuchabend für eine neue Spaghettivision, einer Fahrradtour und einem Spieleabend mit Spaghetti-Mikado.

Ausserdem wurde wieder ein Wettbewerb gestartet. Gesucht wird das beste «Arrrhhh» – gebannt in binärer Form! Der Gewinner oder die Gewinnerin wird am Spaghettiplausch ermittelt – nicht ohne Grund: So können die Teilnehmenden am Spaghettiplausch ihren Ausführungen kräftigen Nachdruck mit einem überzeugenden «Arrrhhh» verleihen, ohne dabei als potentiell gefährliche Virenschleuder zu operieren.

Ebenfalls wie in den vergangenen Jahren fanden eine Reihe von Veranstaltungen nicht statt. Piratisch für Fortgeschrittene wurde beispielsweise nicht durchgeführt, da bereits der Einsteigerkurs nicht angeboten wurde. Ebenfalls weiter auf nähere Erörterung warten muss ein Einblick in den Pastafari-Himmel, da noch kein Kontakt mit einem Toten hergestellt werden konnte. Schliesslich wurden auch alle anderen Anlässe, die sich noch vorstellen lassen oder sich auch jeglicher Vorstellungskraft entziehen und nicht erwähnt wurden, nicht durchgeführt.

## Ausblick

Wie bereits im Abschnitt «Anerkennung als Religionsgemeinschaft» angedeutet, plant der Oberste PiRat eine Verkleinerung seines Leitungsorgans, um einen neuen Anlauf zur Eintragung ins Öffentlichkeitsregister zu vereinfachen. Ausserdem steht in diesem Jahr die Auswertung der Volkszählung an. Ob wir von der ViKdFSMiL aus eine Sonderauszählung betreffend Religionszugehörigkeit anfordern werden, wird sich zeigen. Gewöhnlich werden nur diejenigen Religionsgemeinschaften in den publizierten Statistiken aufgeführt, die über die meisten Mitglieder verfügen – auch wenn der Pastafarianismus möglicherweise die beste Religion ist, die es je gab.

## Mitglieder und Piratenschatz

Weder bei der Anzahl Mitglieder noch beim Piratenschatz waren im vergangenen Jahr Veränderungen zu verzeichnen.